

## Die niedrigen Laborbestätigungsrate bei den Masern und der Grippe

Wolfram Klingele, Autor, Berlin

Normalerweise würde man denken: Wenn eine bestimmte Anzahl von Masern- oder Grippefällen offiziell genannt wird, dann entspricht diese Zahl der bewiesenen Zahl der Erkrankungen bzw. der Todesfälle. Gerade bei Masern und bei der saisonalen Grippe ist dem aber überhaupt nicht so. Die Unterschiede zwischen gemeldeten Fällen, die normalerweise als offizielle Zahlen genannt werden, und den tatsächlich im Labor bestätigten Fällen sind teils extrem groß.

In diesem kurzen Artikel erhalten Sie als Leserin, als Leser sehr viele Zahlen, welche Sie in Ihrer Argumentation gegenüber Ihren aufklärungsbedürftigen Mitmenschen gerne verwenden können und auch sollen. Denn solche Zahlen können helfen, die Angst vor den Krankheiten zu nehmen, aber vor allem um unnötige Impfungen zu eliminieren.

Bei der Überprüfung von 16.667 gemeldeten Masern-Verdachtsfällen von Januar 1995 bis Dezember 2001 in England und Wales konnten nur 2,5 % der Fälle im Labor bestätigt werden, laut offiziellem Bericht nur 424 Fälle!<sup>1</sup> Insgesamt wurden 26.049 Masernfälle in diesem 7-Jahres-Zeitraum registriert, wovon 16.667 im Labor untersucht wurden. In den 16 Jahren von 1995 bis 2010 hat in England und Wales die Laborbestätigungsrate bei 45.435 untersuchten Masernfällen im Schnitt immerhin 7,4 % betragen, was aber immer noch sehr gering ist.<sup>2</sup>

Wenn man die extrem niedrige Laborbestätigungsrate der Jahre 1995-2001 von nur 2,5 % auf Deutschland überträgt, erhält man als Ergebnis, dass im Durchschnitt der letzten Jahre nur ca. 20 laborbestätigte Masernfälle pro Jahr aufgetreten sind. Der Prozentsatz der laborbestätigten Fälle liegt in Deutschland zwar angeblich im Durchschnitt der letzten Jahre bei ca. 50 % (Daten: WHO), aber es wurden auch in Deutschland schon sehr niedrige Laborbestätigungsrate von nur 3 % seitens des RKI genannt, wie etwa bei der „berühmten“ Masernepidemie in Coburg in der Saison 2001/2002.<sup>3</sup>

In den USA werden seit 1997 nur noch laborbestätigte Masernfälle in der offiziellen Statistik registriert oder Masernfälle, bei denen eine epidemiologische Verbindung zu einem laborbestätigten Masernfall bestand.<sup>4</sup> Durch diese Registrierungsänderung hat die Zahl der Masern-Erkrankungsfälle seit 1997 massiv abgenommen. Dennoch wurden in den letzten Jahren in den USA wieder steigende Masernzahlen verzeichnet, z.B. 667 Fälle im Jahr 2014.<sup>5</sup>

In Deutschland ist die Zahl der unbestätigten gemeldeten Masernfälle in den letzten Jahren teils auch wieder etwas angestiegen: Im Jahr 2013 wurden 1.769 Fälle verzeichnet, im Jahr 2015 sogar 2.465 Masernfälle (Daten: GBE, RKI). Das ist abgesehen von den Jahren 2001 und 2002 die höchste Zahl seit Beginn der Meldepflicht im Jahr 2001. Die Masernimpfquoten sind aber in den letzten Jahren immer weiter angestiegen.

Bezüglich der amerikanischen Ländern (Nord-, Zentral- und Südamerika) hieß es im November 2002, dass die endemischen Masern dort eliminiert seien.<sup>6</sup> Die „Ausrottung“ der Masern erfolgte aber nur auf dem Papier: Früher wurden alle Masernverdachtsfälle in der Statistik genannt. Ab Anfang/Mitte der 1990er Jahre, wurden nur noch die laborbestätigten Masernfälle genannt, die dann oft buchstäblich nur noch mit „0“ Masernfällen angegeben waren. Der Punkt ist, dass diese massiven Änderungen ganz plötzlich von Tausenden von Masernfällen in einem Jahr auf buchstäblich 0 Fälle im nächsten oder übernächsten Jahr stattfanden. Solche extremen Änderungen in nur ein oder zwei Jahren sind aber weder auf natürlichem Weg noch mit Impfungen zu erklären. Ich gebe dazu einige Beispiele lateinamerikanischer Länder (Daten der WHO):

- Chile verzeichnete im Jahr 1991 2098 Masernfälle, im Jahr 1992 nur noch 1 Fall!

- Dominikanische Republik: 1993: 4.637 Fälle. 1994: 3 Fälle. 1995: 0 Fälle.
- Honduras: 1990: 8.360. 1991: 95 Fälle. 1994: 3 Fälle.
- Ecuador: 3.668 Fälle im Jahr 1994, 0 Fälle in den Jahren 1997, 1998 und 1999!

Bei einer Übersichtstabelle der WHO für alle amerikanischen Länder ("Region of the Americas") für das Jahr 2009 ist zu sehen, dass von 20.641 gemeldeten Masernfällen nur 89 Fälle als Masern bestätigt wurden. Das sind nur 0,43 %! Alle 89 Fälle wurden im Labor bestätigt. Nur diese laborbestätigten Zahlen werden aber der Öffentlichkeit mitgeteilt.

Die Masern waren und sind also in den lateinamerikanischen Ländern keineswegs ausgerottet worden, sondern es wurden ab einem gewissen Zeitpunkt nur noch die laborbestätigten Masernfälle verzeichnet, was einen massiven Rückgang zur Folge hatte. Aber dieser Rückgang entstand eben nur auf dem Papier!

Im Jahr 2012 wurden in den amerikanischen Ländern bei 22.745 gemeldeten Masernfällen auch nur 135 Fälle im Labor bestätigt, also nur 0,67 %. Im Jahr 2013 konnten nur 3,58 % der in den amerikanischen Ländern gemeldeten Masernfälle laborbestätigt werden (Daten: WHO).

In der "Western Pacific Region" waren im Jahr 2009 73.790 Masernfälle registriert, wovon nur 4.211 Fälle im Labor bestätigt werden konnten, nur 5,71 %. (Daten: WHO)

Auch in einigen afrikanischen Ländern sind ähnlich extreme Datensprünge zu beobachten. Dabei ist das auffälligste Beispiel Madagaskar: Im Jahr 2004 wurden dort noch 35.558 Masernfälle verzeichnet, für das Jahr 2005 existieren keine Angaben, im Jahr 2006 wurden dann nur noch 2 Fälle und im Jahr 2007 0 Fälle registriert! (Daten: WHO)

Für Europa existieren beispielsweise folgende Zahlen (Daten: WHO):

- In der Türkei wurden im Jahr 2005 noch 6.200 Masernfälle verzeichnet, im Jahr 2006 nur noch 34 Fälle, im Jahr 2007 nur noch 3 und im Jahr 2008 0 Masernfälle!
- Finnland: 1989: 1.032 Masernfälle. 1990: 0 Fälle! Die Jahre von 1990 bis 2009 wurden 0 bis maximal 8 Masernfälle verzeichnet.
- Belgien: 1997: 3.869 Fälle. 1998: 0 Fälle! Von 2001 bis 2009 wurden im Durchschnitt nur 45-50 Masernfälle pro Jahr registriert.
- Großbritannien: 1997: 4.844 Masernfälle. 1998: 74 Fälle!<sup>7</sup>

Auch für **Mumps und Röteln** liegen die Laborbestätigungsraten übrigens niedrig, bei 20 % und weniger, besonders bei den Röteln sogar teils sehr viel niedriger: Im Jahr 2013 wurden in Polen 38.459 Rötelnfälle gemeldet. Davon wurden bestätigt: **0** Fälle!<sup>8</sup> In England und Wales wurden vom Jahr 2000 bis inklusive 2013 nur 1,47 % der gemeldeten Rötelnfälle bestätigt.<sup>9</sup>

Bei der **Grippe (Influenza)** existieren ebenfalls extreme Unterschiede zwischen gemeldeten und laborbestätigten Zahlen. Hier geht es allerdings nicht um die Krankheitsfälle, sondern bei der Grippe wird mit der angeblich so hohen Zahl von **Todesfällen** den Leuten Angst eingejagt. Es ist im Durchschnitt pro Saison von ca. 10.000 Grippe-Sterbefällen (oder mehr) in den letzten Jahren in Deutschland die Rede, in den USA von ca. 36.000 pro Grippe-Saison.

Von diesen angeblichen 10.000 Grippe-Sterbefällen pro Jahr in Deutschland werden aber offiziell bei der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE) im Schnitt nur ca. 100 unbestätigte Influenza-Sterbefälle und sogar nur ca. 10 laborbestätigte Influenza-Sterbefälle verzeichnet. Das sind nur 0,1 % von den angeblichen 10.000 behaupteten Grippesterbefällen!

Für das Jahr 2002 war beispielsweise von 16.000 Grippesterbefällen in Deutschland die Rede. Aber bei der Gesundheitsberichterstattung des Bundes wurden nur 92 unbestätigte Grippesterbefälle registriert und sogar nur 10 Grippesterbefälle mit nachgewiesenen Influenzaviren (Daten: GBE). Für die Saison 2004/2005 wurden 15.000-20.000 Grippesterbefälle genannt, bei der GBE wurden aber nur 9 Grippesterbefälle mit nachgewiesenen Influenzaviren verzeichnet (und 125 unbestätigte Grippesterbefälle). Im Jahr 2006 wurden sogar nur ganze 3 Grippesterbefälle bestätigt, bei denen Influenzaviren festgestellt werden konnten. Nur gegen diese Influenzaviren wird geimpft.

In den USA wurden im Jahr 2000 in der zusammengefassten Kategorie "Pneumonie und Grippe" 65.313 Sterbefälle verzeichnet.<sup>10</sup> Die Mehrheit dieser Todesfälle betraf aber die Grippesterbefälle (Lungenentzündung): 63.548. Nur 1.765 Todesfälle aufgrund Grippe wurden gemeldet, und davon wurden sogar nur 60 Grippesterbefälle im Labor bestätigt. 60 laborbestätigte Grippesterbefälle bedeuten nur 0,16 % der oft behaupteten 36.000 Grippesterbefälle! Im darauffolgenden Jahr 2001 wurden in den USA nur 257 unbestätigte Grippesterbefälle registriert, von denen nur 18 Todesfälle im Labor bestätigt werden konnten.

In Deutschland wurden im Jahr 2000 18.757 Todesfälle in der kombinierten Kategorie "J09-J18: Grippe und Grippesterbefälle" bei der GBE registriert. Davon wurden nur 267 Grippesterbefälle verzeichnet, und nur 22 Grippesterbefälle mit nachgewiesenen Influenzaviren laborbestätigt. Ich wiederhole: Nur gegen diese Influenzaviren wird geimpft.

Im Jahr 2006 wurden 20.434 Fälle für Grippesterbefälle und Grippesterbefälle insgesamt verzeichnet, davon nur 66 Grippesterbefälle, und davon wiederum nur 3 (!) Grippesterbefälle laborbestätigt als Grippesterbefälle. Im Durchschnitt der Jahre 1998-2008 wurden in Deutschland nur etwa 10 Prozent der sowieso schon sehr geringen Zahl der unbestätigten registrierten Grippesterbefälle im Labor als Grippesterbefälle mit Grippesterbefällen bestätigt.

Bis 1997 existierte bei der GBE die Kategorie "Grippesterbefälle (Lungenentzündung) und Grippe". Seit 1998 wurde in Deutschland eine "leicht" umbenannte Kategorie eingeführt mit der Bezeichnung "Grippesterbefälle und Grippesterbefälle". Die Reihenfolge der Begriffe wurde also geändert.

Im Jahr 1997 wurden in Deutschland 17.512 Grippesterbefälle verzeichnet, die bei der GBE in der gesonderten Kategorie „480-487 Grippesterbefälle (Lungenentzündung) und Grippesterbefälle“ erschienen. Die nur 187 Grippesterbefälle wurden gesondert in der Kategorie „487 Grippesterbefälle“ registriert. In dieser Kategorie gab es 3 Unterkategorien, wovon eine "487.0 Grippesterbefälle MIT Grippesterbefälle" hieß. In dieser Kategorie waren nur 60 Fälle verzeichnet.

Im Jahr 1998 erschien dann das erste Mal die leicht umbenannte Kategorie "Grippesterbefälle und Grippesterbefälle". Die Kategorie "Grippesterbefälle MIT Grippesterbefälle" gab es so nicht mehr, sondern hieß nun "Grippesterbefälle mit Grippesterbefälle, Grippesterbefälle nicht nachgewiesen." Durch diese Änderung wurde eindeutig die Auslegung unterstützt, dass nun die wenigen Grippesterbefälle in einen Topf mit der hohen Anzahl der Grippesterbefälle geworfen werden. Durch diese geänderte Reihenfolge der Begriffe Grippesterbefälle und Grippesterbefälle wurde eine ganz andere Wirkung erzielt. Und gleichzeitig war durch die Erweiterung der Kategorien die Kategorie "Grippesterbefälle MIT Grippesterbefälle" nun viel schwerer zu entdecken. Das Verhältnis in dieser Kategorie ist aber immer noch dasselbe wie vor 1998: Nur ca. 50 Fälle werden im Schnitt unter „Grippesterbefälle MIT Grippesterbefälle“ registriert, also extrem wenig.

In einem Bericht der "American Lung Association" kann man sehr gut auch die aktuelleren Zahlen zu Grippesterbefällen und Grippesterbefällen in einer Tabelle von 1999 bis 2013 erkennen:<sup>10</sup>

Im Jahr 2006 starben 55.477 Menschen in den USA an Grippesterbefällen und nur 849 Menschen an der Grippe (unbestätigte Zahlen zu Grippesterbefällen), gesamt: 56.326.

Im Jahr 2013 wurden 56.832 Sterbefälle in der kombinierten Kategorie Pneumonie und Influenza registriert. Davon handelte es sich bei der überwiegenden Mehrheit wieder um Pneumonie-Fälle, nämlich 53.282. Dagegen wurden nur 3.550 unbestätigte Grippesterbefälle im Jahr 2013 verzeichnet. Üblicherweise werden nur 10 % oder weniger dieser unbestätigten Grippesterbefälle im Labor bestätigt. Das heißt, dass es auch im Jahr 2013 in den USA nur ca. 350 Grippesterbefälle gab – nicht 36.000.

Die Grippeimpfung richtet sich nur gegen eine seltene Form der Grippe, die Influenza, also gegen die Influenzaviren, nicht gegen andere Erreger, die eine Grippe auslösen können. Etwa 300 Erreger können eine Grippe auslösen.<sup>11</sup> Die überwältigende Zahl der Todesfälle in der zusammengefassten Kategorie „Grippe und Pneumonie“ betrifft die Lungenentzündungen. Dementsprechend müsste man vor allem gegen die Pneumonie impfen, nicht gegen die Grippe. Und genau dies passiert auch in den letzten Jahren zusätzlich:

Seit Juli 2009 wird in Deutschland nicht nur für Kleinkinder, sondern auch für Erwachsene ab 60 Jahren eine Pneumokokken-Impfung gegen Lungenentzündung empfohlen. Dies ändert aber nichts daran, dass die Zahlen der bestätigten Influenza-Todesfälle extrem niedrig liegen im Vergleich zur angeblich so hoch behaupteten Zahl der Grippesterbefälle und weiterhin massiv die Menschen dazu gedrängt werden, sich vor allem gegen Grippe impfen zu lassen: Regelmäßig mit Beginn der Grippe-Saison im Dezember wird in der Bevölkerung Angst erzeugt, indem behauptet wird, dass es 10.000-20.000 Grippe-Sterbefälle pro Jahr gäbe (in den USA 36.000 Sterbefälle) und man sich unbedingt gegen Grippe impfen lassen solle.

Hier noch ein paar Daten für das Jahr 2000 für die USA, um die Größenverhältnisse aufzuzeigen: Im Jahr 2000 wurden in den USA 2,4 Millionen Sterbefälle aufgrund aller Todesursachen verzeichnet. Davon wurden nur 60 nachgewiesene Influenza-Sterbefälle registriert, und genau 1 Masernfall. Dies bei 281 Millionen Einwohnern zu dieser Zeit in den USA.

Alle oben genannten Zahlen sind nachprüfbar. In den Massenmedien habe ich aber zu dieser Thematik der niedrigen Laborbestätigungsraten noch nie etwas gehört oder gelesen. Wäre diese Tatsache den Menschen bekannt, würden sie sich wahrscheinlich nicht mehr oder jedenfalls viel weniger gegen Masern und Grippe impfen lassen. Dies wäre für die Impfindustrie aber gar nicht gut: Pro Jahr werden in Deutschland nämlich fast 20 Millionen Grippeimpfungen verabreicht (Daten: Statista). In den USA wurden in den Jahren 2006-2014 sogar 1 Milliarde und 78 Millionen Grippeimpfdosen verabreicht.<sup>12</sup> Über eine Milliarde Gründe also allein für die US-amerikanische Impfindustrie die Grippeimpfungen weiterhin massiv zu bewerben.

---

<sup>1</sup> Evolution of Surveillance of Measles, Mumps, and Rubella in England and Wales: Providing the Platform for Evidence-based Vaccination Policy; *Epidemiol Rev* (2002) 24 (2): 125-136.; <http://epirev.oxfordjournals.org/content/24/2/125.full.pdf+html>

<sup>2</sup> [http://www.hpa.org.uk/web/HPAweb&HPAwebStandard/HPAweb\\_C/1195733811358](http://www.hpa.org.uk/web/HPAweb&HPAwebStandard/HPAweb_C/1195733811358)

<sup>3</sup> Epidemiologisches Bulletin 12/2002 des RKI:

[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2002/Ausgabenlinks/12\\_02.pdf?blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2002/Ausgabenlinks/12_02.pdf?blob=publicationFile)

<sup>4</sup> Evaluation of the Measles Clinical Case Definition; *J Infect Dis.* (2004) 189 (Supplement 1): S153-S159. doi: 10.1086/379652;

[http://jid.oxfordjournals.org/content/189/Supplement\\_1/S153.full.pdf+html](http://jid.oxfordjournals.org/content/189/Supplement_1/S153.full.pdf+html)

<sup>5</sup> <http://www.cdc.gov/measles/cases-outbreaks.html>

---

<sup>6</sup> <http://en.wikipedia.org/wiki/Measles>.; Elimination of measles and rubella in the Americas; Pan American Health Organization;

[http://www.paho.org/hq/index.php?option=com\\_docman&task=doc\\_view&gid=19670&Itemid](http://www.paho.org/hq/index.php?option=com_docman&task=doc_view&gid=19670&Itemid).

<sup>7</sup> [http://apps.who.int/immunization\\_monitoring/globalsummary/incidences?c=GBR](http://apps.who.int/immunization_monitoring/globalsummary/incidences?c=GBR)

<sup>8</sup> Research and analysis: Laboratory confirmed cases of measles, mumps and rubella, England: January to March 2014/ Updated 27 February 2015 / Public Health England (PHE);

<https://www.gov.uk/government/publications/measles-mumps-and-rubella-laboratory-confirmed-cases-in-england-2014/laboratory-confirmed-cases-of-measles-mumps-and-rubella-england-january-to-march-2014>

<sup>9</sup>

[http://webarchive.nationalarchives.gov.uk/20140505192926/http://www.hpa.org.uk/web/HPAweb&HPAwebStandard/HPAweb\\_C/1195733784648](http://webarchive.nationalarchives.gov.uk/20140505192926/http://www.hpa.org.uk/web/HPAweb&HPAwebStandard/HPAweb_C/1195733784648)

<sup>10</sup> <http://www.lung.org/assets/documents/research/pi-trend-report.pdf>

<sup>11</sup> „Impfen – das Geschäft mit der Angst“; Dr. med. Gerhard Buchwald, 1994; emu Verlag, Seite 116

<sup>12</sup> National Vaccine Injury Compensation Program; Monthly Statistics Report; Updated 03/01/2016; U.S. Department of Health and Human Services; Health Resources and Service Administration (HRSA); <http://www.hrsa.gov/vaccinecompensation/data/statisticsreport.pdf>